

010 ZEUGNIS

<http://www.marioproll.de>

Rudolf:

Wie angenagelt, vom Geist Gottes überführt!

Ich heiße Rudolf! Mein Leben ohne Jesus Christus war mehr oder weniger unbefriedigend. Ich habe nach einer Lösung gesucht für die Probleme, die ich hatte. Darum habe ich znchst mit Psychologie angefangen, aber dort fand ich die Lösung für mich nicht. Das war eine Dunkelheit für mich gewesen, die nicht zu durchbrechen war.

Ich bin mehrmals in Kontakt zu Jesus Christus gekommen. Ich war fünf Jahre alt als ich durch Werner Heuckelbach Schriften schon sehr viel von Jesus Christus verstanden hatte. Das hatte mir meine Oma besorgt. Später ging ich zu den Mennoniten und hab auch dort sehr wertvolle Informationen bekommen. Schließlich begann ich den Aidlinger Bibellesezettel zu lesen. Dann aber kam es zum Bruch und ich habe mich von all dem abgewandt. Das war ziemlich radikal. Ich habe mich von Jesus Christus und vom Glauben völlig abgewandt und „bin in die Welt gegangen“, wie man das schön sagt. In dieser Zeit habe ich sehr stark gesündigt. Das habe ich dann erkannt. Ich habe gemerkt, wie sehr ich in der Sünde lebte. Ein Jahr habe ich mich intensiv mit der Sünde beschäftigt und mir wurde immer deutlicher, das ist eine Schuld, die ich aus meiner Seele nicht heraus bekomme. Eines Ta-

ges bin ich dann angesprochen und eingeladen worden. Daraufhin habe ich mein Leben Jesus Christus übergeben. Ich habe gar nichts gemacht. Ich habe etwas erlebt, was am besten in Johannes 16, Vers 8 berichtet wird, dass der Geist Gottes, der Heilige Geist, mich von meiner Schuld überführt hat. Dass der



Geist mir gezeigt hat, wie sehr ich an Gott schuldig geworden bin. Der Geist Gottes zeigte mir auf, dass ich jetzt vor der Wahl stehe, ihn anzunehmen oder nicht! Ich erlebte jetzt ein Zweifaches: Auf der einen Seite hat mich der Geist Gottes von meiner Sünde überführt. Ich war wie angenagelt. Ich wusste, das ist die Wahrheit. Auf der anderen Seite hatte ich die Botschaft gehört: Gott hat mich lieb! Diese

beiden Dinge zusammen genommen, das hat mich dazu geführt, dass ich glauben konnte und wollte, so dass ich dann mein Leben Jesus Christus übergeben habe. Ich bin in diesem Moment auch mit Christus gestorben, das heißt, mein altes Leben ohne Gott war damit entgültig vorbei. Ich will deutlich sagen, dass das nicht eine der üblichen Bekehrungserlebnisse war, sondern ich bin jemand, der zurück gekommen ist zu Christus. Ich war damals 28 Jahre alt. Das ist jetzt mittlerweile über 30 Jahre her. Der Hauptunterschied zu früher ist, ich habe in mir ein Zeugnis von Gott, dass Gott mich liebt, dass er da ist. Ich habe im Gegensatz zu früher eine unbändige Freude in mir. Und obwohl ich mir bewusst bin, dass mein Charakter noch nicht fehlerfrei ist, habe ich eine große Gewissheit, dass Gott mich angenommen hat und mir das ewige Leben geschenkt hat. Ich habe eine starke Liebe für die Menschen bekommen, sodass ich sie auf der Straße ansprechen kann, um ihnen von Jesus zu erzählen. **Johannes 16, 8-10: „Wenn der Geist kommt, wird er der Welt die Augen auf-tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht über die Sünde...“**